



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

LXXXII. Bischof Burchard von Halberstadt gewährt für den Besuch des Klosters Hillersleben und der Capelle zu Dornstedt einen Ablass, am 5. Mai 1448.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

LXXXII. Bischof Burchard von Halberstadt gewährt für den Besuch des Kloster Hillaersleben und der Capelle zu Dornstedt einen Ablass, am 5. Mai 1448.

Borchardus, dei gracia Episcopus halberstadensis, vniuersis ex singulis Cristi fidelibus presentes litteras visuris et auditoris, quorum interest seu interesse poterit in futurum, publice recognoscimus per presentes, Quod venerabilium et religiosorum dominorum Johannis abbatis ac conuentus in hildefleue deuocionibus benigne annuentes omnibus et singulis utriusque sexus hominibus ad monasterium predictum in hildefleue, ordinis Sancti Benedicti, in festiuitatibus Sancte trinitatis et Beati laurencii martiris ac per octauas earundem et in festo assumptionis sancte marie ad capellam in dornstede In honorem sancte marie et ad dictos, dominum abbatem et Conuentum, pertinentem, eciam per totam octauam eiusdem festi sancte marie ex deuocione et propter reliquiarum ascensionem ibidem confluentibus ac confessis et contritis elemofynas pro seruacione, reparacione et emendacione edificiorum ibidem porrientibus, Quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis auctoritate nostra in domino misericorditer relaxamus, presentibus vero Sigillum nostrum iussimus scienter appendendum. Datum in Castro nostro Groningen, anno domini millesimo Quadragesimo octauo, dominica die post ascensionis Domini.

Cop. II, fol. 31.

LXXXIII. Der Abt Johann von Hillaersleben verleiht zwei Hufen Landes zu Haldenesleben an Friske Santerlesleben, am 15. November 1450.

Wye Johannes, von Goddesgnaden Abbat des Closters tho hildefleue, Bekennen in dusssem openen bresse vor alsweme, dat we myt witschop vnd wulbord Ern hinrik smet, vnser prior vnd gantzen Capittel vnser klosters hildefleue ligen vnd hebben geleghen tho eynem rechten erfftynggude fricken santerfleuen, Borgher tho haldeffleue, vnd yden, siner Eliken huffrowen, vnd oren Eruen twe houen landes, dy geleghen sin in deme Stendaleschen velde vor haldeffleue, de ichteswane Grethen, hanfes wedewen von angheren selighen weren ghewesen, op dre schilling pennighe jarlikes tinses alle jar to gheuen op sante mertens dach vnser pherner to hildefleue, sunder hulperede; dusses wille we on wulstendich vnd rechte were sin, wur vnd wanne on des not vnd behuff is. Des to wissenheyt vnd merer bekentnisse hebbe we vorgnanthe Johannes, Abbat, vnse vnd vnser goddeshus jnghesegel tho hildefleue vnd Ern hinrik smet, prior, vnd Capittel vnser Capittels jnghesegel by vnser ergnanthen heren witliken lathen henghen An dussen bress, De gegheuen is na Christi gebort dusent virhundert in dem vefthigsten jare, des sondaghes na sunthe Merthens daghe, des hilghen bisschops.

Nach dem Orig. des Stadtarchives zu Burg No. 57.